Guter Rat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 23

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-508845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jeremias Jammermeier

Jetz isch min Jüngschte zum lerne
ringe amene Schportklub büträte

Söttig Schpliin händs hüt, di Junge,
Früener hät halt Euserein
Ohni Trääner und Verein
Mit em härte Läbe grunge.

Guter Rat

Der Besitzer einer Reihe von Restaurants entdeckt, daß sein vertrautester, zuverlässigster Mitarbeiter ihn im Lauf der Jahre um etwa eine Million betrogen hat.

«Ich will keinen Skandal», sagt er zu ihm. «Ich entlasse Sie auf der Stelle, und damit ist die Sache erledigt.»

«Sie entlassen mich also», entgegnete der zuverlässige Mitarbeiter. «Es stimmt schon, daß ich Sie um eine Million Dollar betrogen habe. Aber jetzt habe ich eine Jacht, ein Landhaus, ein Stadthaus und jeden erdenklichen Luxus. Ich brauche nichts mehr. Warum wollen Sie einen anderen anstellen, der die ganze Geschichte von vorne anfangen wird?» *

Pech

Der Filmschauspieler klagt, daß seine beiden Ehen mißglückt seien. «Die erste Frau hat mich verlassen und die zweite verläßt mich nicht!» *

Auskunft

In einem kleinen Wiener Vorstadtrestaurant verzehrt ein Gast mit bestem Appetit einen Hasenbraten. Der sechsjährige Sohn des Wirtes stellt sich zum Tisch und der Gast fragt ihn: «Sag amal, Franzl, hat dei Vata den Hasen selbst g'schossen?»

«Ja, freili», antwortet Franzl, «und wissen S' warum? Weil er unsern Wellensittich g'fressen hat!» tr

Fahrt ins Blaue

Der Frühling naht mit Brausen.
Man rüstet sich zum Start,
um durch das Land zu sausen
in einer tollen Fahrt.

Ha, welche Lust und Wonne!
Schon lockt die Autobahn.
Man schließt sich der Kolonne
sogleich begeistert an.

Hinein in das Vergnügen!
Der Tag wird zum Genuß.
Man trinkt in vollen Zügen
vom goldnen Ueberfluß.

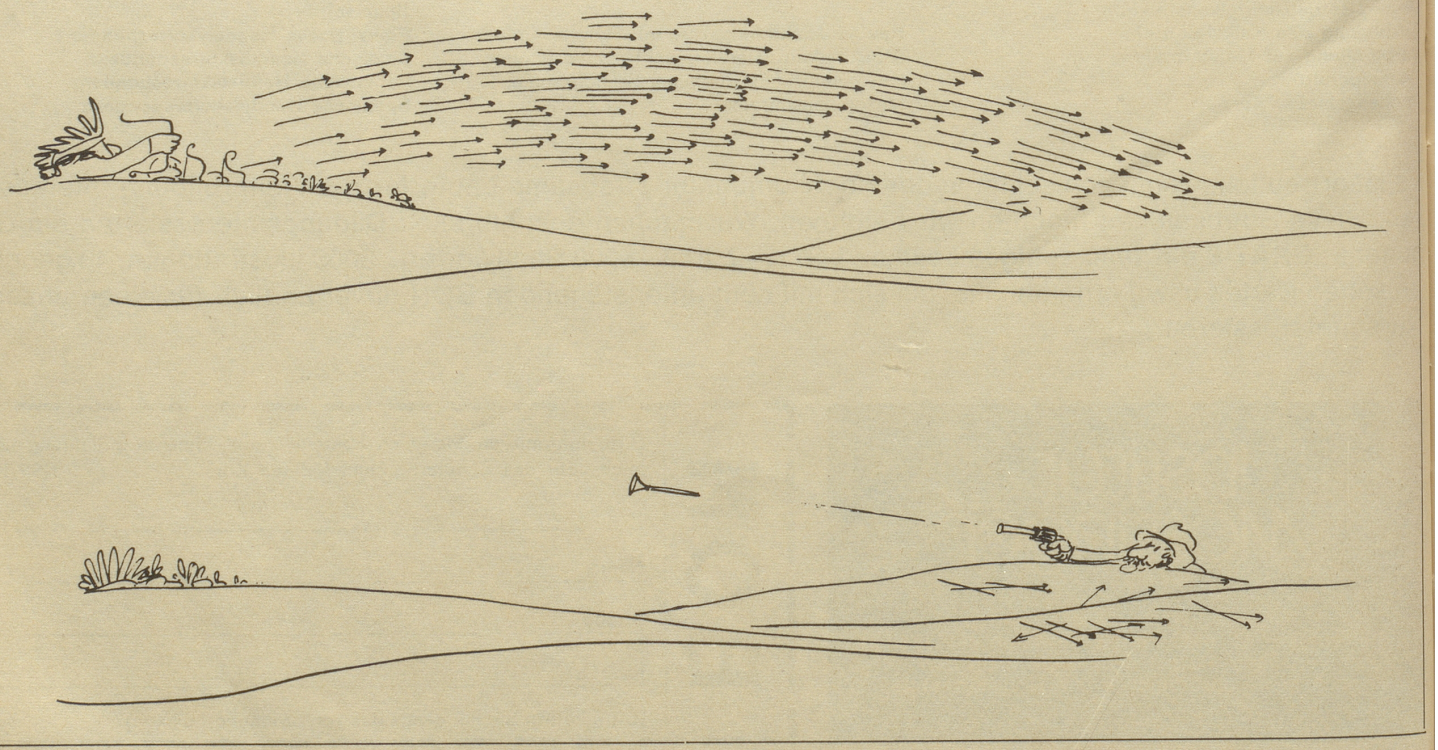
So weit die Straßen reichen
Signale, rotes Licht,
Barrieren, Tafeln, Zeichen!
Den Frühling sieht man nicht.

fis

Problem

Es ist für einen Mann nicht leicht, einer Frau in den Armen zu liegen, ohne ihr nachher in die Hände zu fallen. Aufgeschnappt von fis

Dienst am Kunden

Es wird allmählich üblich, dem Kunden beim Einkauf einer bestimmten Ware eine Zugabe zu schenken. Nächste Variante: Man berechnet die Zugabe und gibt die Ware gratis dazu. fis

Zeichnung: Rauch